

NIEDERSCHRIFT

über die 0. Sitzung des Beirats für ältere Menschen am Mittwoch, dem 09.05.2018, im .

ANWESEND WAREN:

FWG-Fraktion

Herrn Roland Dowerk

Herrn Manfred Leis
Herrn Lothar Lür
Herrn Werner Müller
Herr Michael Pirron
Herrn Horst Weber
Herrn Karl Westrich

Entschuldigt fehlte:

Frau Maria Müller
Frau Irmtraud Kappel
Herr Paul Wüst

Beginn: 14:30 Uhr

Ende: 16:15 Uhr

T a g e s o r d n u n g :

Öffentlicher Teil

- 1 Begrüßung
- 2 Beteiligung des Beirats am Sommerfest von Alt-Arm-Allein
- 3 Gemeindeschwester plus- Beschluss einer Resolution an den Kreistag
- 4 Verschiedenes

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung

Begrüßung durch den 1. Kreisbeigeordneten Herrn Peter Schmidt mit gleichzeitigem Hinweis auf den nächsten Sitzungstermin am 24.05.2018 im Sitzungssaal der Kreisverwaltung in der Burgstraße 11 in Kaiserslautern.

TOP 2 Beteiligung des Beirats am Sommerfest von Alt-Arm-Allein

Herr Stumpf (Alt-Arm-Allein) bedankt sich bei Herrn Schmidt, für die Übernahme der Schirmherrschaft des Festes „Waldfest der Zuversicht“ am 10.06.2018 in der „Fuchsdell“ (Erfenbach-Lampertsmühle). Herr Stumpf zeigt den Ablauf des Festes auf. Es beginnt um 11 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst; Mittagessen wird organisiert durch die Reservisten Otterbach; weiteres Programm durch Beteiligung von KiTa`s, Seniorentanzgruppen ect.pp. Das Ende wird ca. 15.30 Uhr sein.

Grundsätzlich besteht der Wunsch, die Wahrnehmung solcher Veranstaltungen von „Alt-Arm-Allein“ zu verändern. Es soll deutlich gemacht werden, dass der Verein nicht nur für die Bewohner der Stadt Kaiserslautern aktiv ist, sondern auch im Landkreis Kaiserslautern bedürftige, ältere Menschen unterstützt. Zu dem Fest werden ca. 500 Menschen erwartet. Bisher wurde die Beförderung der Besucher durch den VRN abgedeckt. In diesem Jahr wird die Fa. Merkel mit Niederflurbussen diesen Transport übernehmen. Auch die Bewohner der Schernau werden abgeholt und zurück gebracht. Alle möglichen Bürgerbusse (Weilerbach, Hütschenhausen, Otterbach-Otterberg, Frankenstein, Bruchmühlbach-Miesau, kath. Kirchengemeinde Otterberg wurden direkt benannt) und deren ehrenamtlichen Fahrer sollen aktiviert werden. Sammelpunkte sollen eingerichtet werden. Auch vom Bahnhof Otterbach wird ein Shuttelservice zur „Fuchsdell“ eingerichtet. Die Bürgerbusse würden es den Bewohnern des Landkreises ermöglichen, an dem Fest teilzunehmen. Die Haftung ist durch das Ehrenamt über das Land abgedeckt. Dazu werden die Amtsblätter informieren. In den Amtsblättern wird das Fest veröffentlicht mit der erweiterten Info bzw. mit der Bitte um Unterstützung zum Transport aus den einzelnen Gemeinden. Angedacht ist eine zentrale Telefonnummer in der Kreisverwaltung. Frist zur Rückmeldung soll Anfang Juni 2018 sein, damit noch genügend Zeit zur Organisation bleibt. Info soll auch im „Wir im Landkreis“ erscheinen. Die Fahrer wären bis ca.11 Uhr einzuteilen und dann wieder ab ca. 15.30 Uhr.

Fr. Dressing von „Alt-Arm-Allein“ wird Herrn KB Schmidt informieren, welche Busse zur Verfügung stehen.

Weitere Anregungen zum Programm nimmt Herr Stumpf gerne entgegen.

Die Veranstaltung ist frei für alle. Nicht Bedürftige dürfen sehr gerne eine Spende machen.

Herr Stumpf erklärt die Bedürftigkeit. „Alt-Arm-Allein“ tätigt ca. 800 Hilfeleistungen (z.B. Zuschuss zur Busfahrkarte) – dies ermöglicht auch gleichzeitig einen regelmäßigen Kontakt zu den Hilfebedürftigen.

Es folgen weitere Überlegungen zu Kooperationsmöglichkeiten Stadt und Landkreis. Der ehrenamtliche Besuchsdienst der Kreisverwaltung Kaiserslautern, wird sich mit „Alt-Arm-Allein“ treffen.

Herr Stumpf erklärt sich bereit auf Wunsch auch bei Veranstaltungen im Landkreis Kaiserslautern die Möglichkeiten von „Alt-Arm-Allein“ vorzustellen.

Um 15.15 Uhr verabschiedet sich Herr Stumpf.

TOP 3 Geimeindeschwester plus- Beschluss einer Resolution an den Kreistag

Der Abschlussbericht zum Projekt Gemeindeschwester ^{plus}, wird heute (09.05.2018) in Mainz den Projektbeauftragten übermittelt. Am 16.05.2018 wird es eine offizielle Pressekonferenz im MSAGD in Mainz geben. Eine kurze Zusammenfassung des Projektes durch KB Herrn Schmidt, mit dem Wunsch, einer Ausweitung auf die ganze Kreisebene. Pro Pflegestützpunkt eine Gemeindeschwester ^{plus}. Es wird eine Resolution verfasst, die am 18.06.2018 im Kreistag vorgetragen wird. Die Presse wird auch über diese Resolution informiert. Finanzierungsmöglichkeiten sollen vom heutigen Plenum nicht aufgezeigt werden. Herr Kreisbeigeordneter Schmidt liest die Resolution vor. Diese wird einstimmig angenommen. Die Resolution wird an den Landrat weitergeleitet.

Resolution: Kaiserslautern, 09.05.2018

Der Beirat für ältere Menschen im Landkreis Kaiserslautern, hat sich in seiner Sitzung am 09.05.2018, über den Verlauf und die Umsetzung des Projektes Gemeindeschwester Plus informiert. Frau Rihlmann-Kauff, die seit Beginn des Modelprojektes als Gemeindeschwester Plus in den drei Verbandsgemeinden Kaiserslautern-Süd, Landstuhl und Ramstein-Miesenbach die Konzeption umsetzt, berichtete von ihren Erfahrungen. Bereits in den vergangenen Sitzungen wurde von ihr Sachstandsberichte abgegeben.

Die Akzeptanz und die positive Resonanz der Bevölkerung sowie die positiven Effekte für eine gute Seniorenarbeit im Landkreis Kaiserslautern sprechen dafür, dass dieses Projekt erfolgreich ist. Auch die Reaktionen der Ortsbürgermeister und Bürgermeister der Verbandsgemeinden sind durchweg positiv. Es wäre deshalb wünschenswert, dass nach Beendigung des Projektes die Institution der Gemeindeschwester plus flächendeckend im Landkreis Kaiserslautern installiert wird. Dabei ist es unabdingbar, dass die Finanzierung übernommen wird.

Der Beirat für ältere Menschen im Landkreis Kaiserslautern regt an, dass der Kreistag in seiner Sitzung am 18.06. eine Resolution zum Erhalt und der Finanzierung der Gemeindeschwester plus beschließt. Die Gemeindeschwester plus stellt ein humanitäres Angebot für die „ältere Generation“ dar. Außerdem ergänzt sie die vielfältigen Dienste und Einrichtungen aus dem Bereich Soziales und der Pflege und den Pflegestützpunkten. Deshalb ist die dauerhafte Einführung und Finanzierung von drei Gemeindeschwestern plus Stellen, für den Landkreis Kaiserslautern notwendig und sinnvoll.

TOP 4 Verschiedenes

- Ärzteversorgung im Landkreis – laut Statistik ist noch keine Unterversorgung zu verzeichnen. Zu bedenken ist aber, dass die Bündelung der Ärzte zusammen mit der Stadt Kaiserslautern ermittelt wurde. Innerhalb der nächsten 5-10 Jahre, gehen 60 % der niedergelassenen Ärzte in Rente. Die Motivation der Jungmediziner eine Praxis zu übernehmen, ist nicht absehbar. Es gibt im Kreistag eine Arbeitsgruppe aus Politik und Experten zur Auseinandersetzung mit diesem Thema. Es sollen Strategien entwickelt werden. Medizinische Versorgungszentren sind u.a. ein Thema. Herr Schmidt bittet um die Teilnahme eines Mitgliedes des Beirates. Die Teilnehmer erbitten Bedenkzeit. Die Informationen, die die Kassenärztliche Vereinigung bereits übermittelt haben, werden an die Teilnehmer weitergegeben.

- Problem Pflege: Veränderung durch die Pflegegrade. Pflegestrukturplan fordert einen bestimmten Personalschlüssel, damit die Zuschüsse gewährleistet werden. Die Senioreneinrichtungen werden nicht mehr voll ausgelastet, weil das Personal fehlt. Auslastung liegt zwischen 60 % und 90 %. Je geringe die Auslastung, desto unwirtschaftlicher. Die zwei weiteren Einrichtungen (Landstuhl und Kindsbach) erfordern noch mehr Fachpersonal. Wie lautet der politische Wille? Wohn-Pflege-Gemeinschaften... Was kann der Beirat tun? Was kann bzw. muss geändert werden?

Der Vorsitzende bedankte sich bei den Anwesenden und schloss die Sitzung um 16:15 Uhr.

Kaiserslautern, den 23.05.2018

Vorsitzender

Schriftführerin

Herr Peter Schmidt
Kreisbeigeordneter

Frau Andrea Rihlmann-Kauff